

empfohlen, wiederum die Bücher für Unter-  
schreibung von Stöck zu besagter Eisenbahn zu  
öffnen, welche Bahn in einer Entfernung von  
30 Meilen die Reading Eisenbahn zu Hamburg  
mit der Lecha Navigation und die vorgeschla-  
gene Delaware, Lecha, Schuykill und Susque-  
hanna Eisenbahn zu Allentown verbinden und  
auf diese Weise einen andern Zugang von den  
Schuykill Kohlengebirgen nach New-York öf-  
fen wird.

7. Die Herstellung der vorgeschlagenen Bahn  
wird eine vernünftige Concurrenz in der Koh-  
verföndung erzeugen, was im Interesse aller be-  
ruht, welche mit dem Gewinnen von Kohlen  
in den angrenzenden Counties beschäftigt sind.  
Leuchthurm.

Ohio Wein.—Neu-Richmond, ein blü-  
hender Ort von 1700 Einwohnern, etwa 20  
Meilen von Cincinnati in Clermont County,  
an dem nördlichen Ufer des Ohio besitzt viele  
Weinberge in seiner Nachbarschaft und hat im  
Ganzen dieses Jahr ungefähr 9660 Gallonen  
Wein gemacht, der zum niedrigsten Preis be-  
rechnet, eine Summe von \$6480 gibt. Der  
Grund und Boden, worauf dieser Wein wächst  
nimmt einen Flächenraum von 22 Acker ein,  
was einen Betrag von durchschnittlich \$300  
per Acker macht. Zwar kennen wir die Kosten  
der Bebauung nicht, doch werden sie wohl nicht  
über ein Drittel des Produktenwerthes betra-  
gen.

Die Mündung des Mississippi.—Es wurden in  
den letzten Zeit zahlreiche Vermessungen an-  
gestellt, um die vielen Ausflüsse  
des Mississippi in den Golf genau zu unter-  
suchen. Eine Abtheilung Ingenieure ist nun  
zu dem Resultate gekommen, daß in kurzer  
Zeit und ohne große Kosten diese Ausflüsse der  
Art bearbeitet werden können, daß auch die  
größten Schiffe in den Hafen von New-Orleans  
ohne Beschwerden einlaufen und die vielen Sand-  
schwemmungen vollständig entfernt werden  
können. Wenn auch bis jetzt noch nichts Nä-  
heres darüber bekannt ist, so hat sich doch die  
Commissäre für West u. v. in New-Orleans  
alsbald der Sache angenommen, da sie von  
größer Wichtigkeit ist.

Merkwürdiger Unglücksfall.—Ein  
merkwürdiger Unglücksfall ereignete sich neulich  
zu Porter, in York County, im Staat Maine.  
Hr. William Dickford war auf die Jagd aus-  
gegangen und als er nach Hause zurückkehrte  
mit seiner geladenen Flinte auf der Schulter,  
die Mündung nach unten gekehrt, begegnete er  
auf dem Wege einem Füllen. In der Weisung  
das Füllen möchte sich verlaufen, suchte er  
denselben zu vorzuziehen und brachte seine  
Flinte von der Schulter herab, mit der Mündung  
gegen seine Brust gekehrt. Das Füllen  
kehrte ihm den Schwanz zu und schlug mit  
seiner Hinterfüße aus, traf dabei den Füllen,  
schlug denselben zurück, und als der Füllen wie-  
der vorwärts fuhr und gegen das Zündhüt-  
chen trat wurde Feuer geschlagen, die Flinte  
ging los und die ganze Ladung fuhr ihm in  
die Brust; mehrere Schrote drangen ihm durch  
den Körper. Er lief eine Strecke nach seiner  
Heimath, fiel aber erschöpft nieder. Ein Arzt  
wurde schnell herbeigerufen, allein das Leben  
des Unglücklichen konnte nicht gerettet werden  
und er starb elf Stunden darnach. Er war  
etwa 26 Jahre alt und hinterläßt eine Frau  
und ein Kind.

Der Verkauf geistiger Ge-  
tränke verboten.—Die Gesetzgebung  
des Staates Vermont hat bei ihrer neulichen  
Sitzung alle früheren Gesetze, wodurch der  
Verkauf geistiger Getränke reguliert wurde,  
widerrufen und ein neues Gesetz über diesen Ge-  
genstand verfaßt, wovon Folgendes die Haupt-  
vorkehrungen sind.—  
Der Verkauf berauschender Getränke ist un-  
bedingt verboten, ausgenommen zu medicin-  
ischen, chemischen und mechanischen Zwecken.  
Die Vortheile der verschiedenen Tausch bilden  
die Lizenz-Board ihrer respektiven Tausch und  
mögen nicht mehr als zwei Personen in jeder  
derselben lizenziren, um geistige Getränke nur  
allein zu medicinischen, chemischen und me-  
chanischen Zwecken zu verkaufen. Die Vortheile  
mögen alle von ihnen ertheilte Lizenzen wider-  
rufen, wenn sie es schießlich erachten sollten.  
Kein Wirth oder Grocerhändler soll eine Li-  
zenz haben, um geistige Getränke sogar für me-  
dizinische Zwecke zu verkaufen. Volkseunde.

Johns Hinrichtung.—An diesem  
Individuum rächte sich die beleidigte Gesell-  
schaft dadurch, daß sie es am Galgen in die  
Ewigkeit beförderte. Nachdem der Verbrecher  
ins Bodenlose geschleudert war, gelang es ihm  
einen seiner Arme zu befreien; schnell fuhr er  
mit der Hand nach dem Strick, der seinen Hals  
würgte, und suchte sich los zu machen. Allein  
er war zu hoch herabgestürzt und die Schlinge  
hatte sich zu fest zusammengezogen, als daß seine  
Anstrengungen hätten Erfolg haben können.  
Nachdem er sich einige Zeit gewehrt, sank der  
Arm schlaff an der Seite herab und der rächende  
Gesellschaft war ihr Opfer gefallen. An  
diesem moralischen Schauspiel erbauten sich ein  
Publikum von 6,000 bis 8,000 Personen.  
New-Yorker St.-Ztg.

Gegenwärtig sind folgende in Wasser verfen-  
te telegraphische Leitungsdrähte in Arbeit: 3  
durch den Hudson, 4 durch den Connecticut, 2  
durch den Delaware und 8 durch den Harlems  
Fluß. Alle diese Drähte sind mit gutta-per-  
cha überzogen. Erfahrungen u. Nothwendigkeit  
werden uns wohl in einigen Jahren dahin brin-  
gen, alle Telegraphen-Linien in den Boden zu  
legen; dann werden wohl Klagen, wie sie nach-  
folgend der Boston Transcript macht: der  
Sturm hat heute alle Leitungsdrähte in Un-  
ordnung gebracht, wodurch das Ausbleiben un-  
serer gewöhnlichen telegraphischen Nachrichten  
entschuldigend werden wird, nicht mehr vorfallen.  
Pittsburg, 5 Dec. Morning Post.  
—Am vorigen Freitag erkrankte ein gewisser  
Kelly einen jungen Neger in der hiesigen Jail  
auf die schauerlichste Art, die wir je vernom-  
men. Beide waren mit noch 3 andern Jungen  
in einer Zelle eingesperrt. Kelly schlug und  
würgte den armen Jungen fort, bis er beinahe  
nungslos war und setzte ihn dazu mit dem  
bloßen Hintern auf die heiße Heizungsdröhre,  
bis das Fleisch 3 Zoll durchgebraten war. Die

übrigen Jungen mußten unter Androhung ei-  
nes gleichen Schicksals erst falsches Zeugnis ab-  
legen und auftragen, er habe sich selbst so zu-  
gerichtet. Zugleich haben wir die traurige  
Pflanz, Vorfachendem noch die Nachricht hin-  
zufügen, daß ein Hr. Schanz von Jellisonville,  
ein sehr achtungswerther Mann, daher vor ei-  
nem Gasthause, wo er in Geschäften logirte,  
von einem gewissen Kemp ohne alle Veranlas-  
sung 5 Zoll in den Unterleib gestochen wurde  
und wahrscheinlich an der Wunde sterben wird.  
In unsern Criminal-Courtsungen drängt  
sich Nord auf Nord, Einbruch und Diebstahl  
auf Einbruch und Diebstahl, und wir sind be-  
reits so weit gekommen, daß wir auf kleinere  
Vergehen nicht mehr viel Aufmerksamkeit ver-  
wenden.  
Etz. Zeitung.

Eine sonderbare Kartoffel.  
—Ein Zeitungschreiber von Georgien berichtet,  
daß ihm die sonderbarste süße Grundbirne über-  
reicht worden sei, die er in seinem Leben gesehen.  
Dieselbe stellt die Erscheinung einer im Ninge  
liegenden Schlange vor und ihre Form hat mit  
der jenes Reptils eine wunderbare Ähnlichkeit.  
Dies ist ein sehr seltener Naturprodukt des  
Pflanzenreichs, von dem man noch gehört hat.

Portville, 12. Dec. Feuer.—Die Scheu-  
er des Hrn. Robert Adams, am Turnpike nahe  
dem Armenhause, brannte in der vorletzten  
Montag Nacht mit allem Inhalt, bis auf den  
Grund nieder. Die Pferde und Kühe wurden  
mit vieler Mühe gerettet. Man glaubt, daß  
das Feuer das Werk eines Nordbrenners war,  
und eine Belohnung von \$250 ist auf die Ent-  
deckung des Schurken gesetzt. Fr. Presse.

Unglück auf der Eisenbahn.—  
Am Montag in der vorigen Woche kam ein  
Wagen Namens Thomas Elatter unterhalb  
dieser Stadt, auf der Niegelsbahn, um sein Le-  
ben, indem ein Kohlenzug über ihn passirte  
und ihn so sehr verstümmelte, daß er gleich dar-  
auf starb. Er hinterläßt eine Familie in dürftigen  
Umfänden.

Die zum Privatgebrauch des Kaisers von  
Australien gebaute Dampf-Yacht „Peterhof“  
hat am 17. Dec. die Rheine verlassen, und ist  
nach ihrem Bestimmungsort abgegangen.—  
Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß  
alle Matragen der Dampfer-Betten mit Kork-  
holz-Isolirung gefüllt sind. Es entsteht daraus  
ein doppelter Vortheil. Erstens sind die Ma-  
tragen dadurch viel leichter rein zu halten, u.  
zweitens ist jedes solches Bett an und für sich  
ein Rettungsboot im Falle eines Schiffbruchs,  
da es mehrere Menschen über Wasser halten  
kann. Diese neue Art Matragen dürfte bald  
auch in der europäischen Handels- und Kriegs-  
flotte eingeführt werden.

Ungarn in China.—Der berühmte  
deutsche Missionar, Dr. Gutzlaff, welcher be-  
kanntlich schon seit längerer Zeit sich in Chi-  
na aufhält, berichtet, daß er in einer der in-  
nern Provinzen von China einen Volkstamm  
entdeckt habe, der genau die Sprache der Ma-  
garen oder Ungarn spricht. Dieser Volks-  
stamm hat durchaus keine Kenntniß vom Chris-  
tenthume. Zwei ungarische Gelehrte Na-  
mens Hradn, haben beschlossen, Hrn. Gutzlaff  
bei dessen Rückkehr nach China zu begleiten.

„Le Siecle“ ertheilt einen Bericht über ein  
neues practisches Verfahrn mit einer Flugmaschi-  
ne, welche mittelst einem Luftball in der Höhe  
erhalten wird, und verbessert, daß der Versuch  
sehr günstig ausgefallen sei, indem der Luft-  
schiffer sich nach allen Richtungen, selbst ge-  
gen einen starken Wind, nach dem Wunsche  
der Zuschauer bewegt habe. Die Maschine  
welche den Ballon und das Schiff unter ihm  
vornwärts, zur Rechten und zur Linken, auf-  
und abwärts bewegt, besteht aus zwei Paar  
Flügeln nach Art der Insekten, ein auf- und  
abwärts sich bewegendes Fächer nach Art der  
Bogel und ein rechtes und links sich bewege-  
ndes Schweif nach Art der Fische. Die Ma-  
schine, mit welcher der Versuch gemacht wor-  
de, konnte nur einen Menschen tragen; allein  
der Erfinder sprach seine feste Zuversicht aus,  
daß er eine Maschine erbauen könne, welche  
im Stande sein werde 50 Personen zu tragen,  
und daß zu ihrer Bewegung nur die Kraft von  
drei Mann erforderlich sei.

Unter den Kunstwerken, welche bei der  
Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in London  
ausgestellt werden, wird sich auch eine Guir-  
lande von künstlichen Blumen befinden, welche  
1851 Fuß lang sein und 1851 verschiedene  
Sorten Blumen und Früchte enthalten soll.  
Zu dieser riesenhaften Guirlande werden alle  
Blumen-Fabrikanten der englischen Haupt-  
stadt und der Provinzial-Städte Beiträge  
liefern. Die Guirlande soll den Titel „Wam-  
muth-Guirlande des großen Jubiläums von  
1851“ führen und dem Prinzen Albert und  
allen denen gewidmet sein, welche für die große  
Ausstellung besonders gewirkt haben. Sie  
soll in einen Glaskasten gelegt werden, an des-  
sen Seiten sich Inschriften zur Gedächtniß  
der Feierlichkeit der allgemeinen Ausstellung  
befinden werden.

Ein eifersüchtiger Germanen  
in Spencer County, Kentucky, brachte un-  
länglich seinem Nachbar mehrere Messerstücke bei,  
hob ihn dann auf ein Pferd und setzte seine  
eigene Frau hinter ihn. Damit, wie er sich aus-  
drückte: das Paar sich zu Pferde heirathen  
könne. Er trieb das Pferd drei Meilen weit,  
bis der ver wundete und gänzlich erschöpfte  
Mann sich nicht länger auf dem Pferde hal-  
ten konnte, und sich endlich mehrer Nachbarn  
in's Mittel legten. Der Mißhandelte starb  
am nächsten Tage an seinen Wunden. Der  
Thäter ist entflohen. Beide waren bis dahin  
geachtete Männer.

Gute Ausichten für einen neuen Sklaven-  
staat.—Die Cherokee, Choctaws, Chicka-  
saws, Creeks und Seminolen besitzen eine be-  
deutende Anzahl Neger-Sklaven. Diese In-  
dianer. (Schreibt der Fort Smith Ark. Herald),  
wurden vor einigen Jahren hierher gebracht,  
und sind nun von einer dichten weißen Bevöl-  
kerung umgeben. Was wird die Folge das  
von sein? Klar genug, daß in wenigen Jah-  
ren dieses Indianerland zu einer Territorial-  
Regierung organisirt und später als Skla-  
ven-Staat der Union angegeschlossen werden  
wird. Was werden die Freiloerer und Ab-  
olitionisten dazu sagen?

Wie hürdig.—Zwei Männer zu Al-  
low, New-Hampshire, die unlänglich einer Ge-  
sellschaft beizuhören, unterhielten die Gesell-  
schaft damit, daß sie um die Wette sprachen.  
Sie verschlagen die mannigfaltigsten Spei-  
sen, und zum Schluß eine große Menge ge-  
trockneter Aepfel. Das Ende von tiefer war,  
daß einer dieser Biestrafen, Charles French,  
im Laufe des nächsten Tages, der andere aber,  
Henry Miller, 24 Stunden darauf starb.

Süd Australien.—Der Wachsthum  
der dortigen britischen Colonien findet nur  
seines Gleichen in der schullen Bevölkerung-  
zunahme der neuen Territorien der Verein-  
Staaten. Die ersten europäischen Ansiedler  
landeten dort vor etwa 14 Jahren und fanden  
eine unbewohnte Wildniß vor. Sie befan-  
den sich fünfzehntausend Meilen von England  
und hundert Meilen von jedem mensch-  
lichen Wesen, einige miserable Wilde aus-  
genommen, entfernt. Ihre ersten Gouverneure  
wurden ihnen von England aus zugesandt,  
unfähige und nachlässige Männer die dem  
Fortschritte des Landes Jahre lang hemmend  
in den Weg traten. Im letzten März wur-  
de eine Volkszählung vorgenommen, und sie  
ergab vierundfünfzig tausend, ein hundert und  
fünfzigtausend Einwohner europäischer Ab-  
kunft. Die Einfuhren im Jahre 1849 betru-  
gen über vier Millionen, die Ausfuhr nahe  
an drei Millionen Thaler. Die Colonie be-  
sitzt 64 Schulen und 75 Kirchen. Ein jähr-  
liches Einkommen von Zöllnen von nahe einer  
halben Million Thaler, und eine Hauptstadt,  
Namens Adelaide, mit 15,000 Einwohnern.  
Alles dies hat die Colonie selbst ohne Hilfe  
von der Regierung des Mutterlandes, bewirkt.

Charleston, 3. Dec.—Die Kessel des Dampf-  
bootes „Antoinette Douglas“ zerbrachen  
diesen Morgen auf dem Alabama-Flusse. 30  
Personen wurden tödtlich getödtet und 25  
sind verwundet worden. 25 vermist man und  
nur 51 kamen mit dem Leben und heiler Haut  
davon.

Die Mormonen und Utah-Indianer haben  
unter sich ein Freundschafts-Vertrag abschlos-  
sen und viele Indianer haben sich auf die Seite  
der Mormonen taufen lassen.

Die „Liverpool Times“ vom 9. Nov. er-  
zählt, daß dort ein flüchtiger Sklave, Namens  
Brown, aus Richmond, Virginia, mit dem  
Schiffe „Constantine“ von New-York ange-  
kommen sei und sitzt sehr matronenmäßig die  
Geschichte dieses Negers hinzu. Brown will  
am 29. März aus Richmond entflohen sein.  
Einige Neger packten ihn in eine drei Fuß  
lange, zwei Fuß breite und zwei Fuß hohe Kiste,  
bohrte einige Luclsöcher hinein, adressirte  
die Kiste an einen Haupt-Abolitionisten  
in Philadelphia und vertrauten den Flücht-  
ling damit der Eisenbahn und den Dampf-  
schiffen an. Binnen 27 Stunden legte Brown  
die Reise zurück, wurde während dieser Zeit  
oft auf den Kopf gestellt, erlitt sonst noch die  
unglücklichsten Zufälle, reiste dann mit einem  
Panorama, worin die Schrecken der Sklave-  
rei dargestellt waren, in den nördlichen Staa-  
ten umher und kam endlich nach England—  
um sich dort für seine Windbeutelien flüttern  
zu lassen. Fr. Ztg.

Pittsburg, 29. Nov.—Ein gewisser Anton  
Karns, wurde vorgestern Abend, in der 5ten  
Wald, als er dem Nachtmäcker behältsich  
war einen Deutschen zu arretiren, in die Seite  
geschossen. Die Wunde soll gefährlich sein.  
Die Freunde des Verhafteten bemühten sich  
die Verhaftung zu hindern, wobei jener Schuß  
geseuert wurde; während der Confusion ent-  
kam der Gefangene. Sechs der Auftraher  
wurden gefangen. Der Hauswirth ebenfalls.

Am Mittwoch wurde in Brown's Hotel ein  
Mann verhaftet, auf die Beschuldigung hin,  
einem Koffgänger \$105 in Banknoten gestoh-  
len zu haben, und ebenso in die Veranlung  
eines Holzhändlers, um \$1200, auf dem  
Dampfboote Hibernia, verwickelt zu sein.  
Man fand 60 Thl. Geld und 82 Thl. in  
Banknoten bei ihm; die Noten wurden von  
Grove Watson, dem Koffgänger, als Eigen-  
thum beansprucht. Der Gefangene nennt  
sich Howard und kommt vom Süden.

Gestern Morgen wurde auf dem Dampf-  
schiffe Arena ein Mann Namens Shinnings  
verhaftet, angeklagt Joseph Thompson, von  
Stark Co., Ohio, zu Capt. Liverpool ein Tas-  
schenbuch mit 432 Thl. gestohlen zu haben.—  
431 Thl. die man bei Shinnings fand, wurden  
von Thompson als Eigenthum erkannt und  
in Anspruch genommen. Man glaubt, daß  
Howard sowohl als Shinnings bei dem Raub  
auf der Hibernia theilhaftig waren und auch  
um mehrer der füzlich hier veränderten Dieb-  
stahl-Auskunft geben können. V. Ztg.

### Verheirathet.

—durch den Ehem. E. G. Hermann, Wm.  
Kahn mit Caroline Metzel, von Richmond.  
—Heinrich Foll mit Elisabeth Wank, von  
Langschwamm.—Peter Fischer mit Cathari-  
na Wegner, von Maratany.  
—durch den Ehem. A. i. Herman, am 2ten  
Dec., Herr Joseph Banknecht mit Wisl Ca-  
tharina Braun, beide aus dem Kniareiche  
Bretterberg.—am 3ten, Herr John Kauf-  
man mit Wisl Elisabeth Koller, beide von  
Waidencreef.—am 6ten, Hr. Edmund Mil-  
ler, von Hamburg, mit Wisl Caroline Wroß,  
von Linnatun, Lecha Co.  
—durch den Ehem. A. S. Wagner, am 5.  
Dec., Hr. George lebenguth, von Amity, mit  
Wisl Sara Ann Reider, von Exeter.—Herr  
Daniel Scheiry mit Wisl Mary lebenguth,  
beide von Amity.—am 8ten, Herr Heinrich  
Schofer, von Exeter, mit Wisl Mary i. Haal,  
von Elsak.  
—durch den Ehem. M. E. tighner, am 3.  
Dec., Herr De Beauville Keim mit Wisl  
Sally i. Dunn, Tochter von J. i. Dunn Esq.  
beide von Reading.  
—durch den Ehem. J. A. Braun, am 5ten  
Dec., Jeremias Hagenman, Esq., mit Wisl  
Louisa E. Boper, beide von Reading.  
—durch den Ehem. Stein, am 1. Dec., Hr.  
Itevi Biehl mit Wisl Carolina Hunsler, bei-  
de von Bethel Township.  
—durch den Ehem. Wm. Pauli, am 5ten  
Dec., Herr John Ischer, von Keamstaun,

mit Wisl Barbara Mag, von Cumru.—Hr.  
Moses W. Scherb mit Wisl Lea S. Scherb,  
von Schuene, Lancaster Co.—am 7ten, Hr.  
Gabriel A. Faust, von Liesport, mit Wisl  
Abreka S. Iemars, von Perry.—am 8ten,  
Herr William Hunsinger mit Wisl Sara Aii  
Haas, von der Spring.

### Starb.

—am 26. Nov., in Womelsdorf, an der  
Auszehrung, Henrietta Katheman, im 18ten  
Lebensjahre.  
—am 26. Nov., in Exeter, am Schlagfluß,  
William Mac, im 69sten Lebensjahre.  
—am 23. Nov., in Jackson Township, Si-  
banon Co., Frau Jane Kahender, im Alter  
von 72 Jahren.

### Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob W. Seitzinger, Leghlin von Cumru Township, Berks County.

Nachricht.  
Alle Personen werden hierdurch benachrichti-  
gt, daß Testaments Briefe bewilligt worden  
sind, durch den Registrirer von Berks County,  
auf die Hinterlassenschaft des erlagten Verstor-  
benen, an den Untersriebenen, wohnhaft in  
der Stadt Reading und dem erlagten County.  
Alle Personen, die Forderungen oder Ansprüche  
an die erlagte Hinterlassenschaft haben, sind  
ersucht sie ohne Verzug dem Untersriebenen  
anzugeben, und alle Personen, die noch an dies-  
selbe schulden, sogleich abzubezahlen an  
Richard Boone, Executor.  
Reading, December 10. 6m.

### Commissioners Amt von Berks Cty.

An Brücken-Bauer.  
Vorschläge werden angenommen an der  
Commissioners Amtsstube von Berks County,  
in Reading, bis zum nächsten vierzehnten Ja-  
nuar, in den Stunden von 10 Uhr Morgens  
bis 4 Uhr Nachmittags, für den Bau einer  
Brücke über den Schuykillfluß, auf dem Platze  
der früheren Lancaster Brücke. Eine Zeich-  
nung der Brücke, mit den Erklärungen, ist im  
Commissioners Amte zu sehen am und nach dem  
nächsten ersten Januar.

Conrad Claus,  
Thomas Schöner } Commissen's  
Joseph A. Schneider } 3m.  
Reading, December 10.

### Vorschläge.

Versiegelte Vorschläge werden angenommen  
für Steinbrechen in der Nord 3ten Straße zu  
einem bestimmten Punkte zwischen Hockley's  
Lane und der Walnutstraße. Die Steine bei  
Subfrachten und die Erde bei der Yard zu mis-  
sen. Die Vorschläge müssen offerirt werden die  
Arbeit zwischen dem 1. December 1850 und 1.  
Mai 1851 zu verrichten.

E. H. Junter,  
D. Walsberger, } Committet.  
December 10. 3m.

### Wohnungs-Veränderung.

### Doctor Ferdinand Lawen

Breit seinen Freunden und dem ge-  
ehrten Publikum überhaupt ganz er-  
gebenst an, daß er seine Officin ver-  
legt hat, von dem früheren Plage in  
der Süd 7ten oder Niegelsbahnstraße, hinter  
Sauerbier's Schuhstohr, erste Thür südlich  
von der Pennstraße, wo er fortwährend be-  
reit sein wird, den Leidenden, welche seine  
Hülfe bedürfen, prompt zu dienen.  
Reading, December 3. 3m.

### Proclamation.

Nachdem der Acht. David F. Gordon,  
Präsident der verschiedenen Courten von Com-  
mon Pleas, des 23ten Gerichtsbezirks, be-  
stehend aus dem County Berks, in Pennsylv-  
anien, und Richter der verschiedenen Cour-  
ten von Oyer u. Terminer, der vierteljähr-  
lichen Sitzungen u. allgemeiner Gefängniß-  
Erledigung, in gedachtem County, und John  
Stauffer und Wm. Hoch, Esq., Richter der  
Courten von Oyer u. Terminer, der vierteljähr-  
lichen Sitzungen u. allgemeiner Gefängniß-  
Erledigung, für die Richtung von Haupt- und  
andern Verbrechen in gedachter County Berks  
ihren Befehl an mich ausge stellt haben, das  
ier Reading, den 23. Novemb, A. D. 1850,  
worin sie eine Court von Common Pleas, der  
allgemeinen vierteljährlichen Sitzungen, Oyer  
u. Terminer und allgemeiner Gefängniß-  
Erledigung anberaumen, welche gehalten wer-  
den soll zu Reading, für die County Berks,  
auf den ersten Montag im nächsten Janu-  
ar (welches den 6ten des gedachten Mo-  
nats sein wird) und welche drei Wochen dau-  
ern soll—  
So wird hiermit Nachricht gegeben an den  
Coroner, die Friedensrichter und Constabel  
der gedachten County Berks: daß sie sich zu  
erfasser Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit  
ihren Verzeichnissen, Registraturen, Unter-  
suchungen und Examinationen und allen an-  
dern Erinnerungen einzufinden haben, um sol-  
che Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun  
obliegen.—Desgleichen diejenigen, welche  
verbunden sind gegen die Gefangenen die im  
Gefängnisse der County Berks sind, oder daß  
sich mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es  
recht sein mag.  
Die Zeugen und Jurors, welche auf er-  
sagte Court vorgeladen sind, werden ersucht,  
Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres  
Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des  
Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird  
auf befohlenen Befehl der Court bekannt ge-  
macht, daher alle diejenigen, welchen es an-  
geht, sich darnach zu richten haben.  
„Gott erhalte die Republik!“  
John Potteiger Scheriff.  
Scheriffs Amt, Reading, }  
Dec. 10. 1850. 4m.

Am 5. December fand zwischen den deutschen  
und irischen Arbeitern an der Baltimores  
und Ohio-Eisenbahn ein Kampf statt, wobei 3  
Deutsche umkamen. 3l. u. Bl.

## Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

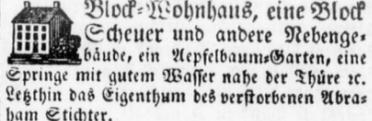
Artikel:	per	Read.	Philad
Weizen . . . . .	Bsch.	1 05	1 05
Boggen . . . . .	„	65	75
Weißkorn . . . . .	„	55	63
Hafer . . . . .	„	32	41
Flachsamen . . . . .	„	1 50	1 60
Kleesaamen . . . . .	„	4 00	4 75
Timothyfaamen . . . . .	„	2 00	2 50
Kartoffeln . . . . .	„	50	65
Salz . . . . .	„	40	35
Gerste . . . . .	„	75	1 05
Woggenbraantwein . . . . .	Gall.	28	26
Wesfelfbraantwein . . . . .	„	25	30
Reis . . . . .	„	90	80
Flauer (Weizen) . . . . .	Bärl	5 75	5 00
„ (Boggen) . . . . .	„	3 50	3 75
Schinken . . . . .	Pfd.	12	10
Schweinefleisch . . . . .	„	6	6
Rindfleisch . . . . .	„	7	7
Unschlitt . . . . .	„	8	8
Kaffbuter . . . . .	„	14	18
Hickoryholz . . . . .	Klast	4 50	5 25
Eichenholz . . . . .	„	3 50	4 50
Teinsohlen . . . . .	Loth	3 50	4 50
Gyps . . . . .	„	4 50	4 25

### Philadelphier Viehmarkt.

Philadelphia, December 13. 1850.  
Im Marke waren während der Woche 1100  
Schlachtochsen, 250 Kühe und Kälber, 600  
Schweine und 2300 Schaafe und Lämmer.  
Preise: Schlachtochsen waren in guter Nach-  
frage, aber die Preise sind mehr flandhaft; Bers  
kälbe zu \$5 bis \$6½, die 100 Pfund, nach der  
Qualität; etwa 300 Stüd wurden nach Neu  
York getrieben. Kühe und Kälber: trockne Kü-  
he brachten \$7 bis \$12, Springen \$12 bis \$24,  
und frische Milchkühe \$24 bis \$38. Schweine  
verkauften sich zu \$5 bis \$5½, die 100 Pfund.  
Schaafe und Lämmer kosteten \$1 bis \$4 das  
Stüd, der Qualität gemäß.

### Waisencourt-Verkauf.

Zufolge einer Verordnung der Waisencourt  
von Berks County, wird auf öffentlicher Bens-  
due verkauft werden, auf Samstag den 28sten  
December, 1850, am öffentlichen Hause von  
Samuel Beard, in Robeson Township, Berks  
County, all jenes gewisse Etüd Land, gelegen  
in Robeson Township, Berks County, begrenzt  
durch Land von Thomas Lewis, Joseph Lacy  
und Andern, enthaltend 24 Acker, mehr oder  
weniger. Darauf ist errichtet ein



Block-Wohnhaus, eine Block-  
Scheuer und andere Nebenge-  
bäude, ein Aepfelbaumgarten, eine  
Springe mit gutem Wasser nahe der Thüre ic.  
Leghlin das Eigenthum des verstorbenen Abra-  
ham Stichter.  
Der Verkauf beginnt um 1 Uhr, Nachmits-  
tags, nach gebührender Aufsartung gegeben und  
die Verkaufs-Bedingungen befaßtgemacht wess-  
den von  
Enos Morris, Trustee.  
Durch die Court—W. W. Diehl, Schr.  
December 3. 1850. 3m.

### John Green

Hat so eben von Philadelphia erhalten, ein all-  
gemeines Assortement von auserlesenen Ge-  
tränken, gekauft aus erster Hand und bestes-  
end aus folgenden:  
Bester Madeira Wein zu \$5 00 die Gall.  
Nächste Qualität do 3 50 „  
Nächste do do 2 50 „  
Fourson's Madeira 3 00 „  
Sicilianischer Wein 2 00 „  
Malaga do 1 00 „  
do do (andreQual't) 75 „  
No. 1. Port Wein 2 50 „  
No. 2. do 1 50 „  
Gewöhnlicher Lisbon Wein 75 „

### Vorzüglicher Brandy:

No. 1. Brandy 5 00 „  
No. 2. do 3 00 „  
No. 3. do 2 00 „  
No. 4. do 1 50 „  
No. 5. do 1 25 „  
Kirchens Brandy 1 25 „  
Einem vorzüglichen Assortement Gin, zu vers-  
chiedenen Preisen—ebenfalls besten Spiritie  
und New-England Rum ic.—welche alle  
beim Großen und Kleinen zu Philadelphia Preis-  
sen verkauft werden.

Ebenfalls:  
100 Eade gemahlnes Salz in großen und  
vollen Eäden.  
100 do Milchhaus Salz.  
Kufet an am Etoh No. 34, Ost-Markts-  
viereck, nächste Thür zu Daniel Green's Wirths-  
haus, Schild zum American House.  
Reading, December 3. 3m.

### Wohlfeiler

### Holz- und Kohlenhof.

### William Weimer,

Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von  
Reading und dem County, daß er von dem  
Holz- und Kohlenhose Besitz genommen hat,  
welcher von Perry und Comp. gehalten wur-  
de nahe dem neuen Depot, an der Nord 8ten  
Straße, wo er fortwährend auf Hand hält  
einen großen Vorrath von Holz und Kohlen  
für alle Zwecke, bestehend aus Klumpen, ge-  
brochenen, Ei, Stoves, Aufs, Chesnut und  
Die-Kohlen, die beiden letzten Sorten sind auf  
für Kalkbrenner. Ebenfalls Hickory und Li-  
chenholz von der besten Qualität.  
Alle Bestellungen werden dankbar angenom-  
men und prompt besorgt. Bestellungen mö-  
gen an seiner Wohnung im östlichen Markt-  
Biereck gemacht werden, oder an obigew Plage  
Der höchste Preis wird bezahlt für Hick-  
ory und Eichenholz.  
Der Untersriebene ist fortwährend bereit  
Bestellungen für Kohlen zu besorgen für Kalk-  
brenner, Fabrikanten ic. unter sehr billigen  
Bedingungen.  
Wm. Weimer.  
Reading, November 12. 8m.  
Die farbige Bevölkerung Philadelphia's wird  
auf 30,000 Seelen berechnet.